

DAS DOKUMENT

Angola-Spende der Gewerkschaftsjugend

Im Jahre 1964 haben die Jugendgruppen der Gewerkschaftsjugend Schulmaterial für die Flüchtlinge aus Angola gesammelt. Inzwischen haben wir Gelegenheit gehabt, die Abendschule in Leopoldville und die Flüchtlingslager entlang der Grenze zu besuchen.

500 000 Menschen sind vor der portugiesischen Kolonialherrschaft in Angola geflohen. Sie leben mitten im afrikanischen Busch in kleineren und größeren Dörfern. Die Regierung der Republik Kongo hat Land zur Verfügung gestellt, auf dem aus Lehm und Zweigen Hütten gebaut wurden und das ein bißchen Wurzelgemüse, Yam und Kassava hergibt. Aber es sind für die Menschen keine Arbeitsmöglichkeiten vorhanden. Die Armut ist groß. Durch den Mangel an Eiweiß, Fett und Vitaminen sind alle krank. Die Kinder haben aufgedunsene Bäuche. Medikamente gibt es in den Lagern nicht, und so sterben allein in Songololo täglich zehn Menschen. Kleidung und Decken, die auch in diesen Breitengraden nötig sind, fehlen. Einen regelmäßigen Schulunterricht für die Kinder gibt es nicht.

Ein „Lichtblick“ in diesem Elend ist die gewerkschaftliche Abendschule. Vier Grundschulklassen und eine Oberschulklasse gibt es inzwischen hier für Jungen zwischen 14 und 25 Jahren. Mitglieder des Jugendausschusses geben viermal in der Woche Unterricht, ohne da-

für Bezahlung zu bekommen. Bücher, Landkarten u. a. fehlen nach wie vor.

Wir haben gesehen, daß unsere Hilfe einerseits eine große Unterstützung beim Aufbau dieser Abendschule war, daß sie aber andererseits nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein gewirkt hat. Darum rufen wir auch in diesem Jahr alle Mitglieder der Gewerkschaftsjugend zu einer Spende auf. Die Gewerkschaft der Arbeiter aus Angola im Exil erwartet keine Millionen „Entwicklungshilfe“ von uns. Wir haben die Möglichkeit, schon durch einen kleinen Beitrag den Flüchtlingen praktische und moralische Unterstützung zu geben. Diesmal erscheint folgendes am notwendigsten: Schulbücher, Medikamente, Wolldecken.

Wir werden alle diese Dinge preisgünstig besorgen können und bitten um Geldspenden auf das

Konto 200 des DGB-Bundesvorstandes,
Bank für Gemeinwirtschaft, Düsseldorf,
Stichwort: Angola-Spende.

Natürlich kann das Geld auch beim DGB-Kreis abgegeben werden, der es dann nach Düsseldorf schickt.

Wer lieber eine Sachspende machen möchte — Schulmaterial ist nach wie vor ebenso willkommen. Bitte, beim DGB-Kreis abgeben oder gleich an folgende Adresse schicken:

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand — Abt. Jugend
Angola-Spende
4 Düsseldorf, Stromstraße 8.

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand — Abt. Jugend
Günter Stephan, Helmut Neukirch

